

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zur Kindespflege.

Nachtrag zu den medizinischen Merkversen.

Vom Herausgeber.

(Fortsetzung.)

2. **Licht**; daß auch dieses Element, von der Sonne kommend, eine große Rolle in der Kinderpflege spielt, davon scheinen viele Leute gar keine Ahnung zu haben, die aber recht wohl ihre Stubenpflanzen an's sonnige Fenster oder sogar vor dasselbe stellen und doch ist der junge Weltbürger auch eine Pflanze, die besser im Sonnen- als im Mondeslicht gedeiht, darum sollten zu Kinderstuben nur Zimmer gewählt werden, die am längsten von der Sonne beschienen sind und nicht, wie so häufig vorkommt, gegen Norden liegende, in welche namentlich im Winter nicht eine Stunde lang die liebe Sonne scheint. Wie sieht es nun in dieser Beziehung erst in den Kellerwohnungen der sog. Miethskasernen großer Städte und in den Hoflogis ebener Erde aus? Und hier sollen kleine Kinder gedeihen, denen Luft und Sonnenlicht bester Qualität erstes Lebensbedürfnis ist?

3. **Kleidung und Reinlichkeit**. Hier sieht man wieder große Fehler machen, was die Umhüllung kleiner Kinder anbelangt, indem man noch an vielen Orten dieselben so straff eingewickelt findet, daß sie, wie man sagt, Arme und Beine nicht rühren können, wozu sie aber durch ihren Instinct getrieben werden, indem nur viele Übung ihre Glieder kräftig macht und bald zum Gehen befähigt; es ist klar, daß sie in diesem Bestreben nur durch die einfachste Bekleidung mittelst weitem Hemdchen und langem Rocke oder Sack aus Wollstoff am besten befähigt werden; ebenso muß ihre noch sehr häufig vorkommende Bedeckung mit schweren Federbetten getadelt werden, wobei nämlich gar keine Rücksicht auf die äußere Temperatur genommen wird, selbige vielmehr Jahr aus Jahr ein von gleich schwerem Kaliber zu sein pflegen; auch die meist viel zu dicke und schwere Kopfbedeckung darf nicht ungetadelt bleiben, welche erstens ganz unnötig ist, weil das Gehirn ohnehin eine sehr bedeutende Blutmenge bekommt, also nicht so leicht erfrieren kann, wie die blutarmen Füße, und zweitens schädlich, weil dadurch so leicht Entzündungszustände dieses wichtigen Organs provocirt werden.

Da kleine Kinder bei ihrem raschen Stoffwechsel täglich mehrmals Blase und Mastdarm entleeren und diese sog. Bedürfnisse ohne vorheriges Glockenzeichen verrichten, auch keine Closets in ihren Betten haben, so findet in dieser Beziehung eine mehrmalige Verunreinigung ihres Körpers wie dessen Bekleidung täglich statt, welche sie öfters durch Schreien in Folge des unangenehmen Ein drucks des Feuchtliegens zu erkennen geben und welchem Signal durch Wechsel der Wäsche und Abwaschen des beschmutzten Körpertheils alsbald Folge geleistet werden sollte; nächstdem ist aber auch ihre Hautausdünstung eine viel regere als bei Erwachsenen, daher erfordert sie auch eine besondere Berücksichtigung durch tägliche Pflege mittelst Bad oder Waschung, wodurch ihr Hautorgan immer mehr gekräftigt und widerstandsfähig gemacht wird, welche kleine tägliche Mühe und Arbeit ohne große Kosten später reichlich belohnt wird, indem solche Kinder weniger leicht und nicht so schwer erkranken und in Erkrankungsfällen bei Wasserbehandlung viel rascher wieder gesund! — ad vocem **Reinlich-**keit gehört aber auch bei den kleinen, hilflosen Kindern, namentlich der ärmeren Klasse in schmutzigen Wohnungen, wo auch noch Hausthiere häufig verkehren, der Schutz vor sechs- und mehrfüßigen kriechenden, hüpfenden, bohrenden und